Rhod. Inscr.Burgg.

Inchriftliches Epitaphium für den Schweriner Hofprediger Martin Burggraf

Hauptverantwortlicher Editor: Thomas Gärtner

Einleitung

Die originale Inschrift und das Epitaph sind nicht erhalten. Die Edition beruht auf dem bei Schröder 1789, 127f. abgedruckten Text. Zur einstigen Position im Schweriner Dom heißt es dort: "Das, ihm [Martin Burggraf] zu Ehren in der Domkirchen aufgerichtete Epitaphium an dem Pfeiler negst der Canzel, wo jetzo das Chor des Schmiede=Amtes stehet, ist in lateinischen Versen, von dem damahligen Rectore Scholae Cathedralis Laurentio Rhodomann also beschrieben: [...]" Offensichtlich war das Denkmal schon damals so beschädigt, dass der Text an einigen Stellen am Ende nicht mehr lesbar war.

Die Inschrift für das Epitaph des Schweriner Hofpredigers Burggraf ist das bisher einzige bekannte literarische Zeugnis aus Rhodomans kurzer Tätigkeit als Schullektor in Schwerin.

Systematisierung

Sprache/Versmaß	Latein, elegisches Distichon (el)
Verse (gesamt)	47
Werkgruppe	Gelegenheitsdichtung
Gattungszuordnung	Totengedicht (mit jeweiligem Individualtitel)
Schaffensphase	Schweriner Periode

Überlieferung (Inschrift)

Titel	Epitaphium pii et docti viri theologique sinceri et constantis, in aula Illustrissimi Principis Domini Johannis Alberti concionatoris fidelissimi, Martini Burggravii
Autor	Rhodoman, Lorenz
Entstehung (Text) verm.	16. April 1572 (Todesdatum von Burggravius laut Subskript)
Ort	Schwerin, Deutschland (Dom St. Marien und St. Johannis)
Material	Stein (nicht erhalten)
Deutsche Inschriften	
Sekundäre Überlieferung	BSB München · 4 H.ref. 653 m-3
Literatur	WEX 1853, 33; SCHROEDER 1789, 127-128
Personenbezüge	Burggravius, Martin
Ortsbezüge	Schwerin

**Epitaphium pii et docti viri theologicue
sinceri et constantis, in aula
Illustrissimi Principis Domini
Johannis Alberti concionatoris
fidelissimi, Martini Burggravii**

Hic ego Burggravius corpus mortale relinquo,
cum Deus hinc animam iussit abire meam.
nam me cum mundus, Stygii Cacodaemonis aula,
ferre nequit, superi me capit aula Dei.
5 fidus eram Christi preco, qui plurima verbo
dona propagando contulit apta mihi.
patria clara mihi Thuringia fertilis agris,
hactenus et verbo fertilis ora Dei.
me peperere pii vitae sine labe parentes
10 hic, ubi Manstadium pingvia rura colit,
tVnC, Vbi regales Ceplit regnandVs habenas,
LVCet et InVICto robore nostra fides. (1530)
a puero doctas didici non segniter artes
(sed fuit ars verbum discere summa Dei)
15 praecipuasque scholas adii florentibus annis,
quas cum Tyr(i)getis Saxonis ora fovet,
imbutusque fui studiorum nectare; tandem
gymnasium petii, mitis Hiera, tuum.
hic vixdum pubis studiosae nomen aetatis
20 obtinui, dignum non sine laude gradum,
atque alias visi, quot habet Germania, sedes,
Musarum docto dum iuvat ore frui.
me schola sancta Crucis primo sub flore iuventae
accipit et digna coniuge donat Hymen.
25 sed Deus e tenerae pubis doctore fidelem
Nati legatum fecerat ante sui.
quos non pro vera subii pietate labores,
quae non pro Christi laude pericla tuli,
dum me constanti zelo sincere (.....),
30 extinctum vero gens inimica cupit!
heu, quoties transferre lares me pura coegit
religio! Heu, partas quam fuga trivit opes!
Omnia damna tamen (sic me bona causa iuvabat)
passus in ingrato fortiter orbe fui.
35 quin et promptus eram totam sic linquere vitam,
ut Christi et fidei res modo salva foret.
Costa mihi rapitur, cum (.....)
vixissetque meo bis duo lustra thoro.
Hinc Northusa nova decorat (.....),
40 ut comes exiliis esset amica meis.
Haec quoque iucunda (.....)
concordique unum traxit amore iugum.
Postremo tutum (.....)
accipit hic Christi, Dux ubi castra fovet.
45 sed Ducis e gremio mox Christi (cura) benigni
evocat et portu me meliore beat.
Etc.

Discessit Sverini an(no) MDLXXII 16. April(i), ubi
animulam suam in vera

fide perseverantem caelo reddidit, corpus autem terrae
matri usque ad
gloriosam resurrectionem hic commendavit. Memoriae
coniugis
optatissimi, parentis charissimi Elisabetha Northusana
uxor et
liberi orphani consecrarunt. L(aurentius) Rhodomannus
R(ector) Sverin(ensis) f(ecit)

**Epitaph⁽¹⁾ für einen frommen und gelehrten Mann sowie
einen aufrechten und beständigen Theologen, den am Hofe
des hochberühmten Fürsten, Herrn Johann Albrecht (von Mecklenburg),⁽²⁾ tätigen tiefgläubigen
Hofprediger⁽³⁾, Martin Burggraf**

Hier lasse ich, Burggraf, meinen sterblichen Körper zurück,
nachdem Gott meiner Seele befohlen hat, sich aus dieser Welt zu entfernen.
Denn da mich die Welt, der Hof des unterweltlichen Satan,
nicht ertragen kann, nimmt mich der Hof des himmlischen Gottes auf.
5 Ich war ein treuer Verkündiger Christi, der [= Christus] mir zahlreiche Gaben verlieh,
die für die Verbreitung seines Wortes geeignet waren.
Mein berühmtes Vaterland ist Thüringen, fruchtbar durch seine Felder,
und bisher auch eine durch das Wort Gottes fruchtbare Region.
10 Fromme Eltern ohne Schandfleck in ihrem Leben erzeugten mich
hier, wo Mannstedt seine fetten Fluren bestellt,
zu der Zeit, als die kaiserlichen Zügel einer übernahm, der selbst hätte regiert werden müssen,
und unser Glaube mit unbesiegbarer Stärke erstrahlte.⁽⁴⁾
Von meinem Knabenalter an erlernte ich eifrig die gelehrten Künste
15 (aber die höchste Kunst bedeutete es für mich, das Wort Gottes zu erlernen)
und besuchte herausragende Schulen in der Blüte meiner Jahre,
welche das Land Sachsen zusammen mit Thüringen beherbergt,
und wurde so mit dem Nektar der Studien erstmals benetzt; schließlich
suchte ich Dein Gymnasium, freundliches Gera, auf.
20 Hier hatte ich kaum die Bezeichnung eines Heranwachsenden (das Alter des Studiums) erreicht,
einen würdigen und nicht unlöblichen Lebensabschnitt:
Da besuchte ich (zum Studieren) andere berühmte Städte, die Deutschland zahlreich besitzt,
während ich mich daran erfreute, die gelehrte Rede der Musen zu genießen.
Dann empfing mich die heilige Kreuzschule⁽⁵⁾ noch in der ersten Blüte meiner Jugend,
und Hymen [der Hochzeitsgott] beschenkte mich mit einer würdigen Gattin.
25 Aber Gott hatte mich zuvor von einem Lehrer der zarten Jugend zu einem treuen
Gesandten seines Sohnes [Christus] gemacht.
Welche Mühen ertrug ich nicht um der wahren Frömmigkeit wegen,
welche Gefahren bestand ich nicht zum Lobe Christi,
während ich mich in meinem beständigen Eifer aufrichtig (.....)
30 andererseits aber das feindliche Volk meinen Untergang wünschte!
Ach, wie oft zwang mich die unverfälschte Religion dazu,
meinen Wohnort zu wechseln! Ach, wie rieb die (ständige) Flucht das (von mir) erworbene Vermögen auf!
Alle Einbußen nahm ich dennoch (so sehr erfreute mich die gute Sache)
tapfer hin in der undankbaren Welt.
35 Ja, ich wäre sogar bereit gewesen, mein ganzes Leben hinzugeben unter der Bedingung,
dass nur die Sache Christi und des Glaubens unbeschädigt wäre.
Meine Gattin [wörtlich „Rippe“] wurde mir geraubt, als (.....)
und sie vier Jahrfünfte lang an meiner ehelichen Seite gelebt hatte.
Dann schmückte mich Nordhausen mit einer neuen (Gattin),
40 damit sie eine freundliche Begleiterin meiner (dauerhaften) Verbannung sei.
Auch diese mit ihrer angenehmen (.....)
und zog in einträchtiger Liebe das gemeinsame Joch.
Zuletzt in Sicherheit (.....) empfängt mich hier (in Schwerin)
(.....) Christi, wo der Herzog sein Schloss unterhält.⁽⁶⁾
45 Aber aus dem Schoße meines Fürsten ruft mich bald die Sorge des gütigen Christus ab
und bereichert mich durch einen noch besseren Hafen.⁽⁷⁾
Usw.

Er verschied in Schwerin im Jahr 1572 am 16. April, wo er seine kleine Seele, die im wahren Glauben verharrte, dem Himmel zurückgab, seinen Körper aber Mutter Erde bis zu seiner rühmlichen Wiederauferstehung an dieser Stelle anvertraute. Dem Gedächtnis des heiß vermissten Gatten, des hochgeliebten Vaters von seiner Nordhäuser Ehefrau Elisabeth und

den verwaisten Kindern gewidmet. Gedichtet hat es L(orenz) Rhodoman,
der (Schul-)Rektor in Schwerin.

Anhang

Sachanmerkungen

- (1) Gemäß Schröder monumental ausgeführt im Schweriner Dom, wovon jedoch heute nach Auskunft des Dompredigers Volker Mischok (vom 8.3.2022) nichts erhalten ist.
- (2) 1525–1576.
- (3) Burggraf hatte zuletzt die Stellung eines Hofpredigers inne; nach der Schwerinischen Chronik von Bernhard Hederich (1732, S. 46f.) kam der Herzog selbst für die Bestattung Burggrafs auf und war mit seiner Familie auch bei der Leichenpredigt anwesend.
- (4) Das Chronogramm markiert Burggrafs Geburtsjahr 1530; in diesem Jahr wurde Karl V. zum Kaiser gekrönt und zugleich die Augsburgische Konfession, das Manifest des Luthertums, beschlossen. Diese förmliche Bestimmung des Geburtsjahrs mit einem bedeutenden Ereignis erinnert an Rhodomans Markierung seines eigenen Geburtsjahrs im *Bioporikon* als letztes Lebensjahr Luthers.
- (5) Gemäß <https://thbw.hadw-bw.de/ansicht/person/5c812bd69a49270148df4328> war Burggraf seit 1548, also seit seinem 18. Lebensjahr, noch bevor er die geistliche Laufbahn ergriff, an der Höheren Landesschule Jena (der Vorläuferorganisation der Universität Jena), die sich im ehemaligen Dominikanerkloster befand.
- (6) Hier muss die Rede von Burggrafs letzter Stellung als Hofprediger Johann Albrechts sein.
- (7) Die Metapher vom Hafen ist bei Rhodoman sehr beliebt, vgl. bspw. Rhod. *Carst.* 2,2; *Par.Chytr.* 98. [SW]

Textkritischer Apparat

(**Lat.**) **4** cepit ed. **6** propaganda ed. **11** Coept ed. **14** parenthesin distinxi **16** Tyrigetis Weise: Tyrgetis ed. **19** studiosi ed. **23** primos ubi flore iuventus ed. **25** doctorem ed. **33** parenthesin distinxi

Similienapparat

(**Lat.**) **1** corpus mortale] = Ov. *met.* 3,308; 14,824 **7** fertilis agris] = Ov. *met.* 6,317 (de Lycia) **10** pingvia rura] cf. Iuven. 3,460 (de Iudaea) **15** florentibus annis] = Stat. *silv.* 3,5,23 et al.; Sil. 9,533 et al. **17** imbutusque ... nectare] cf. Ov. *met.* 4,252 (imbutum caelesti nectare corpus) **22** docto dum iuvat ore frui] cf. Ov. *Pont.* 3,5,16 (facundo contigit ore frui); vide etiam Rhod. *Carm.* 2, 34 (dum licet optato ... ore frui) **23** flore iuventae] = Calp. *eccl.* 2,89; Val. Fl. 1,101 et al. **27** pietate labores] = Paul. Nol. *carm.* 27,344 **30** gens inimica] de iunctura cf. Verg. *Aen.* 1,67 **31** heu, quoties] = *Ciris* 81; Val. Fl. 4,378; Claud. *rap. Pros.* 1,192; vide etiam Rhod. *Mau.* 31 **38** bis duo lustra] cf. etiam Rhod. *It.Lips.* 345

Indexreferenzen

Burggravius, Elisabeth subscr.4
 Burggravius, Martin tit.3, 1
 Christus 5, 28, 36, 44, 45
 Deutschland 21
 Gott 2, 4, 8, 14, 25
 Hymenaios 24
 Johann Albrecht I. von Mecklenburg tit.2
 Mannstedt 10
 Muse(n) 22
 Nordhausen 39, subscr.4
 Rhodoman, Lorenz subscr.5
 Sachsen (Land) 16
 Satan 3
 Schwerin subscr.1, subscr.6
 Thüringen 7
 Thüringer 16

Metrische Daten

Verse (gesamt)	47
<i>Latein</i>	
Literarische Form	elegisches Distichon (el)
Monosyllaba (lat.)	0
Spond. Verse (lat.)	0
Versus tetracoli (lat.)	0
Zäsur PH (lat.)	20 (42.6%)
Zäsur KTT (lat.)	0
Zäsur andere (lat.)	25 (53.2%)

Zäsur nicht analysierbar (lat.) 2 (4.3%)
Hexameterschema (lat.) **DDSSD** 4 (8.5%) **DDSDD** 3 (6.4%) **DSDSD** 3 (6.4%) **SSDDD** 2 (4.3%) **DSSSD** 2 (4.3%) **DDSD** 1
(2.1%) **SDDSD** 1 (2.1%) **SSSD** 1 (2.1%) **SDSSD** 1 (2.1%) **nicht analysierbar** 6 (12.8%)

Rhod. Inscr.Burgg. (ed. Gärtner)

Gärtner, Thomas / Weise, Stefan (edd.) / Sahle, Patrick / Bunselmeier, Jennifer (2025): RHODOMANOLOGIA – Kritische Edition der griechischen und lateinischen Dichtungen von Lorenz Rhodoman. Wuppertal / Osnabrück.

CC BY-NC-SA 4.0

<https://www.rhodomanologia.de/html/rhod-inscr-burgg.html>

PDF erstellt am 29.04.2025